

GEMEINDEZEITUNG

Bergheim

Nr. 142 | September 2013

Information des Bürgermeisters



Ferienprogramm 2013: Die Kinder waren begeistert



6

GEMEINDEZEITUNG:
Sie ist da: die neue Gemein-
dezeitung Bergheim.

17

BEACHVOLLEYBALL-TURNIER:
Es war wieder eine spannende
Veranstaltung.

GEMEINDE

- 4** KURZMELDUNGEN
WAS GIBT ES NEUES
- 8** NATIONALRATSWAHL
AM 29.09.2013
- 9** RECYCLINGHOF DER SAB
INFOS ZUR ANLIEFERUNG
- 10** WASSERZÄHLERABLESUNG
INFORMATION

LEBEN IN BERGHEIM

- 14** FOTOWETTBEWERB
MONATSSIEGER UND BILDER
- 18** FERIENPROGRAMM 2013
VIEL ACTION
- 20** KINDERGARTEN LENGFELDEN
„JEDES KIND IST EIN KÜNSTLER“

VEREINSLEBEN

- 21** FC BERGHEIM
IN DER SALZBURGER LIGA
- 27** KINDERTURNEN
DIVERSE KURSE
- 28** SCHNALZERJUGEND
AUSFLUG UNTERSBERG

GESCHICHTE

- 22** AUS DEM BUCH VON
ANTON FUCHS

KULTUR

- 26** MUSIKKAPELLE BERGHEIM
DAX, LA FERIA!

RUBRIKEN

- 03** EDITORIAL
- 03** IMPRESSUM
- 18** INTERVIEW
- 30** MENSCHEN



Relaunch der Gemeindezeitung



Super s' Cool-Card

Eröffnungsfest im
„Betreuten Wohnen“

16



29

FireBulls Voggenberg

Redaktion

Gemeindeamt Bergheim
„Gemeindezeitung“
z.Hd. Fr. Manuela Heckel
Dorfstraße 39a, 5101 Bergheim
Tel.: 0662/452021-22
Fax: 0662/452021-33
E-Mail: gemeindezeitung@bergheim.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20.09.2013

Öffnungszeiten Gemeindeamt:

Montag bis Freitag 07:30–12:00 Uhr
und Montag 13:00–17:00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Hochzeits- oder Babyfotos auf gemeindezeitung@bergheim.at mailen.

Sie wohnen in Bergheim und haben gerade eine besondere Leistung erbracht, einen akademischen Abschluss oder eine besondere Auszeichnung erhalten? Lassen Sie es uns wissen, wir berichten gerne darüber!

Aus Platzgründen können wir leider keine Privatanzeigen berücksichtigen. Wir bitten um Verständnis. Gerne veröffentlichen wir aber Stellenangebote von Bergheimer Firmen.

Liebe Bergheimerinnen und Bergheimer!

Gemeindezeitung – neues Layout

Nach mehreren Jahren unveränderten Aussehens hat die Gemeindezeitung ein neues Erscheinungsbild bekommen. Übersichtlich, klar strukturiert und daher gut lesbar – einfach der jetzigen Zeit entsprechend. Herzlichen Dank für die Erarbeitung des neuen Erscheinungsbildes an die Redaktion, Manuela Heckel und Vzbgm. Hermann Gierlinger und an Clemens Jager, der als Fachmann die beiden beraten und begleitet hat. Ich wünsche viel Spaß und Information beim Lesen der neu gestalteten Bergheimer Gemeindezeitung.

Zivilschutz-Probealarm

Am Samstag, 5. Oktober findet der Zivilschutz-Probealarm statt. Um die Mittagszeit werden im ganzen Land die Sirenen aufheulen. Informieren Sie sich, welche Bedeutung die verschiedenen Sirensensignale haben. In dieser Ausgabe der Gemeindezeitung ist ein „Notfallblatt“ eingeklebt, auf dem alle wichtigen Sicherheitsinformationen für einen Katastrophenfall abgedruckt sind. Schneiden sie dieses Blatt aus und hängen Sie es an einer gut sichtbaren Stelle in Ihrer Wohnung/Firma/usw. aus. Es könnte lebenswichtig sein.

Nationalratswahl

Am 29. September sind wir Österreicher aufgerufen, einen neuen Nationalrat zu wählen. Es sollte – ja, muss – für jeden Staatsbürger Pflicht sein (eigentlich ist dies ein sehr wertvolles Recht), zur Wahl zu gehen und somit die Zukunft unseres Landes mitzubestimmen. Auch wenn manchmal eine gewisse Politikverdrossenheit vorhanden ist, nicht wählen ist trotzdem keine Lösung und bedeutet, keine Stimme zu haben. Machen Sie sich ein Bild, welche Partei unser schönes Land in eine sichere Zukunft führen kann. Entscheiden Sie mit und kommen Sie zur Wahl.

Ihr/Euer Bürgermeister

Johann Hutzinger



IMPRESSUM: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Bergheim, Dorfstraße 39a, 5101 Bergheim. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Johann Hutzinger; Redaktion: Hermann Gierlinger, Manuela Heckel; Layout und Produktion: Manuela Heckel; Druck: GSD Grafik; Basisdesign: www.jager-pr.at.

Geschlechtsneutrale Formulierungen: Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit verzichten wir bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen: Die Bezeichnungen Mitarbeiter, Partner usw. beziehen jeweils die weibliche Form mit ein.

Kurz notiert



Salzburger AbfallbeseitigungsGmbH: Geruchsbelastung

Vielen GemeindebürgerInnen von Bergheim wird es in letzter Zeit aufgefallen sein: die Geruchsbelastung, die derzeit an manchen Tagen von der SAB ausgeht. Der Grund dafür ist mehrfach unerfreulich: beim Hochwasser Anfang Juni dieses Jahres wurde der Keller der Biomüllanlage überschwemmt und die Steuerungsanlage zerstört. Sofort wurde ein Provisorium eingerichtet und mit dem Wiederaufbau begonnen. Allerdings muss der angelieferte Biomüll in dieser Zeit außerhalb des Bioreaktors kompostiert werden. Dies führt - insbesondere bei speziellen Wetter- und Windverhältnissen - zu den genannten Belästigungen. Aufgrund langer Lieferzeiten wird diese Phase noch bis November dieses Jahres andauern.

Die Mitarbeiter der SAB bemühen sich um eine möglichst rasche Wiederinstandsetzung und unternehmen alles, um die Belästigung so gering wie möglich zu halten. Wir ersuchen um Verständnis für diese Situation!



Flächenwidmungsplan

Das Grundstück an der Metzgerstraße vor der Schlachthofsiedlung ist derzeit als Bauland/Betriebsgebiet ausgewiesen. Es besteht nun aber seitens des Grundbesitzers die Absicht, die Fläche für eine Wohnbebauung zu nutzen. Es soll daher eine dementsprechende Änderung der Flächenwidmung erfolgen.

In die vorliegenden Unterlagen kann im Gemeindeamt während der Amtsstunden gerne Einsicht genommen werden.



KREATIVGRUPPE „REGENBOGEN“

Zusätzlich zu den Eltern-Kind-Gruppen am Vormittag bietet der Eltern-Kind-Treff erstmalig ab Herbst eine Eltern-Kind-Kreativgruppe für 3-5jährige an!

Die Kreativgruppe „Regenbogen“ wird einmal im Monat am Freitag von 15.30-17.00 Uhr stattfinden. Sie richtet sich an alle Drei- bis Fünfjährigen, die gemeinsam mit einem Elternteil in die Welt der Kreativität abtauchen wollen.

Kinder sind auf andere Art kreativ wie Erwachsene. Bei Ihnen steht nicht das fertige Endprodukt im Mittelpunkt sondern das Tun selbst. In der Kreativgruppe sollen die Kinder die Möglichkeit haben nach Herzenslust ihre eigene Kreativität mit verschiedenen Farben und unterschiedlichsten Materialien er- und ausleben zu können. Der begleitende Elternteil lernt die individuelle Kreativität des eigenen Kindes zu erkennen und zu schätzen, kann selbst die Materialien ausprobieren, erfährt, wie wichtig Kreativsein für Kinder und deren Entwicklung ist und kann sich mit anderen Eltern dazu austauschen.

Details zur Kreativgruppe:

Ort: Eltern-Kind-Treff Bergheim im Dachgeschoss der VS Bergheim (Hintereingang gegenüber Polizei/Dr. Rabl/Juz)

Termine:

ELTERNABEND: 27.09.2013, 19.30 Uhr
11.10.13, 08.11.13, 13.12.13, 10.01.14, 21.02.14, 14.03.14, 11.04.14, 09.05.14, 13.06.14

Uhrzeit: 15.30 - 17.00 Uhr

Kosten: 32 Euro im Semester (für Kind+Elternteil)

Gruppenleiterinnen: Caro Reichl, Karin Pichler

Anmeldung: bei Karin Pichler: 0664/1128572

volkshochschule
SALZBURG

Das volle Programm jetzt neu in Bergheim

Betreuung durch Mag. Brigitte Sattlegger
(Leitung) und Mag. Ursula Maier in der
Bezirksstelle Seekirchen

**Start für das neue Programm:
Montag, 7. Oktober 2013**

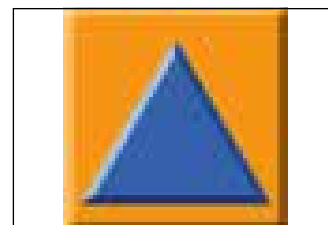
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Tel: 0664/600 79 640
seekirchen@volkshochschule.at
www.volkshochschule.at



Abfalltonnen rechtzeitig bereitstellen

Wir möchten Sie daran erinnern, die Restabfall- und Bio-tonnen rechtzeitig zur Abholung, am Besten am Tag vor der Entleerung, bereitzustellen. Aufgrund von Baustellen, parkenden Autos oder anderen unerwarteten Vorkommnissen kann die Tour umgestellt werden und die Müllabfuhr kommt nicht zum üblichen Zeitpunkt.

Sind die Tonnen nicht bereitgestellt, können Sie auch nicht entleert werden.



Zivilschutz-Probealarm 5. Oktober 2013

Wie jedes Jahr wird auch heuer am ersten Samstag im Oktober ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Am 5. Oktober 2013 werden zwischen 12:00 und 12:45 Uhr nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt. Mit diesem Probealarm sollen die technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems überprüft und die Bevölkerung mit den Zivilschutzsignalen vertraut gemacht werden.

Der zeitliche Ablauf des Probealarms ist folgendermaßen geplant:

- 12:00 Uhr: Sirenenprobe (15 Sekunden Dauerton)
- 12:15 Uhr: Warnung (3 Minuten gleich bleibender Dauerton)
- 12:30 Uhr: Alarm (1 Minute auf- und abschwellender Heulton)
- 12:45 Uhr: Entwarnung (1 Minute gleich bleibender Dauerton).

Volkshochschule Salzburg

Mit rund 2.000 Kursangeboten in den Bereichen Sprachen, Bewegung, Kreativität, Kultur und Wirtschaft bietet die Volkshochschule im gesamten Bundesland Salzburg ein abwechslungsreiches Programm für Jung & Alt.

Auch in Bergheim sind wieder sehr viele Interessante Kursangebote dabei.

Schauen Sie vorbei! www.volkshochschule.at



v.l.n.r.: Clemens Jager (JAGER PR), Bgm. Johann Hutzinger, Manuela Heckel, Amtsleiter Anton Zitz, Vizebgm. Hermann Gierlinger

Neuer Look für die Gemeindezeitung Bergheim

Sie ist da: die neue Gemeindezeitung Bergheim.

Viel Brainstorming, viele Ideen und Layoutvarianten liegen hinter uns und wir sind sehr glücklich über das Resultat. Wir haben die neue Gemeindezeitung nicht nur im Aussehen, sondern auch im Inhalt überarbeitet und einem „Relaunch“ unterzogen.

Klare Rubriken schaffen Ordnung und Orientierung (Was gehört zusammen?). Inhalte wollen wir persönlicher und die Leistung der Gemeinde sichtbarer machen.

Uns ist bewusst, dass jede Layoutänderung einer Anpassung des bisher gewohnten Leseverhaltens bedarf. Gewohntes verändern ist manchmal zuerst unbequem. Die neue Gestaltung ist Ergebnis eines langen Denk- und Experimentierprozesses. Wenn vieles zunächst gar nicht auffällt und manches gewohnt erscheint, entspricht das einem unserer wichtigen Ziele. Das Layout der Seiten ist klarer geworden und das Mehr an Weißraum setzt optische Akzente.

Mit der 143. Ausgabe der Gemeindezeitung halten Sie ein Magazin in Händen, das noch nie so umfangreich war. Wir hoffen, dass Ihnen die neue Gemeindezeitung gefällt. Über Ihr Feedback freuen wir uns.

Ein großes Dankeschön an die Firma JAGER PR - insbesondere an Clemens Jager - der uns hier das tolle Basisdesign für die neue Gemeindezeitung gestaltet hat!

Super s'Cool-Card auch in Salzburg

Ab 1. September 2013 wurde die SUPER s'COOL-CARD für Schüler und Lehrlinge eingeführt.

WAS BRINGT MIR DIE SUPER s'COOL_CARD?

Mit der neuen SUPER s'COOL-CARD bist du im Bundesland Salzburg unbegrenzt mobil! Wohin du willst, wann du willst, so oft du willst – alles mit einer Karte.

Mit der SUPER s'COOL-CARD kannst du für günstige Euro 96,- 365 Tage lang alle öffentlichen Verkehrsmittel* des SVV im Bundesland Salzburg nutzen. In der Schulzeit, wie auch in deiner Freizeit. Die SUPER s'COOL-CARD ist von 01.09.13 bis zum 31.08.14 gültig und exklusiv für Schüler und Lehrlinge erhältlich.

WER KANN DIE SUPER s'COOL_CARD NUTZEN?

Schüler und Lehrlinge deren Schule, Ausbildungsstätte oder Wohnort im Bundesland Salzburg liegt sind berechtigt mit einer SUPER s'COOL-CARD alle öffentlichen Verkehrsmittel* des SVV im Bundesland Salzburg zu nutzen.

Bitte beachte, dass du im Falle von Kontrollen nicht nur deine SUPER s'COOL-CARD, sondern auch deinen Schüler- oder Berufsschülerausweis vorweisen musst. Als Lehrling kannst du dir einen Vordruck für einen Lehrlingsnachweis bei der Onlinebestellung downloaden. Wenn du dich nicht als Schüler oder Lehrling ausweisen kannst, giltst du als Schwarzfahrer und wirst mit einem erhöhten Beförderungsentgelt von mindestens Euro 75,- bestraft.

Jeder Missbrauch und die Manipulation der SUPER s'COOLCARD wird zur Anzeige gebracht und strafrechtlich verfolgt!

SO KOMMST DU ZU DEINER SUPER s'COOL_CARD

Die SUPER s'COOL-CARD kannst du ab 19.08.13 ganz einfach online unter www.scoolcard.at/super bestellen. Sie wird dir innerhalb von 10 Werktagen per Post zugestellt. Nähere Infos zur Bestellung und Zusage findest du auf unsere Website.

HINWEISE

DU HAST BEREITS EINE s'COOL-CARD ERHALTEN

Wenn du bereits eine s'COOL-CARD erhalten hast, kannst du dies bei der Onlinebestellung angeben und musst nur noch eine Differenz von Euro 76,40 aufzahlen.

DU HAST BEREITS EINE s'COOL_CARD BEANTRAGT, ABER DIE KARTE NOCH NICHT ERHALTEN

Bezahle zunächst Euro 96,- und hole dir später den s'COOL-CARD Selbstbehalt in Höhe von Euro 19,60 zu-

rück. Ein entsprechendes Formular findest du auf unserer Website www.scoolcard.at.

VERBUNDÜBERSCHREITENDE FAHRTEN

Wenn deine Schule oder Ausbildungsstätte in einem angrenzenden Bundesland liegt, brauchst du für die Fahrt dorthin eine reguläre s'COOL-CARD. Die SUPER s'COOL-CARD gilt nur im Bundesland Salzburg.

*Ausgenommen Linien des Moonlight-Express. Es gelten die Tarifierungen des Salzburger Verkehrsverbundes.



DEINE NEUE FREIHEIT MIT DER SUPER s'COOL-CARD

Mit der **SUPER s'COOL-CARD** kannst du für günstige € 96,- 365 Tage lang alle öffentlichen Verkehrsmittel* des SVV im Bundesland Salzburg nutzen. In der Schulzeit, wie auch in deiner Freizeit.



- + ab 01.09.13 ein Jahr lang
- + für Schüler & Lehrlinge
- + für's ganze Bundesland
- + für Freizeit & Ausbildung
- + online erhältlich ab 19.08.13



*Ausgenommen Linien des Moonlight-Express

SO BEKOMMST DU DEINE SUPER s'COOL-CARD: www.scoolcard.at/super



1 Gehe auf unsere Website und gib deine Daten ein.



2 Überprüfe deine Angaben und bestätige alles.



3 Du bekommst deine Karte per Post.

Nationalratswahl am 29.09.2013

Zur Nationalratswahl erhält jeder Wahlberechtigte eine Amtliche Wahlinformation durch die Post zugestellt (siehe Abbildung). Diese Amtliche Wahlinformation bildet somit die Grundlage für die Abgabe Ihrer Stimme.

Wahltag ist Sonntag, der 29. September 2013.

Nehmen Sie zur Wahl bitte den gekennzeichneten Abschnitt der Amtlichen Wahlinformation (Wählerverständigungskarte) und ein Ausweisdokument mit.

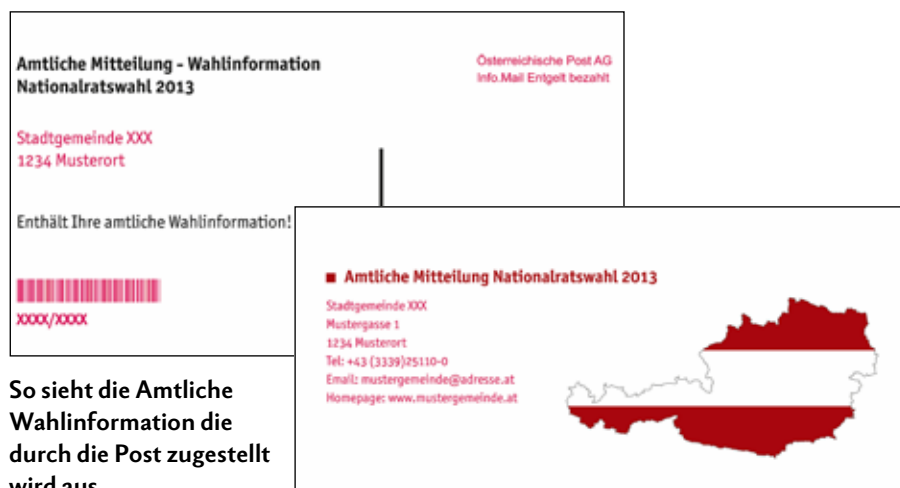
Sollten Sie an diesem Tag verhindert sein, haben Sie die Möglichkeit eine Wahlkarte zu beantragen. Die entsprechende Anforderungskarte erhalten Sie ebenfalls mit der Amtlichen Wahlinformation. Falls Sie über einen Internetzugang verfügen, besteht auch die Möglichkeit, die Antragstellung online über www.wahlkartenantrag.at durchzuführen.

WICHTIG:

- Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden.
- Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 25.09.2013 24:00 Uhr, für persönlich in Ihrer Gemeinde eingebrachte Anträge der 27.09.2013 12:00 Uhr.
- Die Wahlkarte muss bis zum 29.09.2013 17:00 Uhr bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde einlangen.

- Es besteht auch die Möglichkeit, die Wahlkarte am Wahltag bei jedem geöffneten Wahllokal für Wahlkartenwähler Ihres Stimmbezirks abzugeben.

Eine detaillierte Beschreibung zur Vorgehensweise ist in der Amtlichen Wahlinformation enthalten. Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Roswitha Bauernhansl, Tel. 0662/452021-23 im Gemeindeamt jederzeit gerne zur Verfügung.



So sieht die Amtliche Wahlinformation die durch die Post zugestellt wird aus.

Die besten Jobs auf www.bergheim.at

Schauen Sie vorbei auf www.bergheim.at

Es ist der Traum vieler Arbeitnehmer: Dort zu arbeiten, wo man auch den Mittelpunkt seines Lebens hat. Das erspart lange Wege und schenkt den Betroffenen zusätzliche Flexibilität – einmal ganz abgesehen von den Fahrtkosten und der Zeit, die auf der Strecke bleibt. Doch wer hat schon den Überblick über sämtliche freien Jobs in der unmittelbaren Wohnumgebung?

Ab sofort bietet RiSKommunal dieses Service in Kooperation mit karriere.at, Österreichs größtem Jobportal, auch auf unserer Gemeindefebsite an. Damit lohnt sich ein Blick auf unsere Homepage doppelt: Sie erhalten nicht nur alle wesentlichen Infos zum Gemeindeleben, sondern halten sich auch ständig auf dem Laufenden, was das Jobangebot in Ihrem Umfeld betrifft. Das Service wird in Kooperation

mit karriere.at angeboten, Österreichs reichweitenstärkster Jobbörse. Damit wird nicht nur ein umfassendes und ständig wachsendes Angebot an freien Jobs gewährleistet, sondern auch die verlässliche Schaltung aktuell freier Arbeitsstellen in Echtzeit.

Recyclinghof der SAB:

Infos zur Anlieferung mit der Berechtigungskarte

Da es immer noch Unklarheiten über die neuen Bestimmungen bei der Anlieferung im Recyclinghof der SAB gibt, hier nochmals eine Übersicht, was mit der Berechtigungskarte angeliefert werden kann:

Pro Monat kostenlos: ½ m³ vorsortierter Altstoffe, das sind:

- Sperrabfall
- Bauschutt
- Grünabfälle

Mehrmengen sind vom Anlieferer zu bezahlen. Im Gemeindeamt können Sie sich aber für größere Anlieferungen pro Jahr Abgabescheine für maximal 5 m³ Sperrabfall abholen.

Zur Gänze kostenlos in haushaltüblichen Mengen:

- Altpapier und Kartonagen
- Altglas
- Kunststoff- und Metallverpackungen, Styropor
- Elektroaltgeräte (Bildschirmgeräte, Elektrokleingeräte oder Kühlgeräte)
- Altholz
- Alteisen
- Problemstoffe

Die Berechtigungskarte ist bei jeder Anlieferung vorzuweisen. Sie ist der Nachweis, dass Sie Bergheimer BürgerIn sind und im Recyclinghof abliefern dürfen. Fragen Sie aber nach, was auf die Karte eingetippt wurde.



Neuer Rechner für „Ökologischen Fußabdruck“ online!

Seit kurzem steht eine neue Version des Online-Footprint-Rechners des Lebensministeriums zur Verfügung. Mit ihm kann nun jede und jeder Einzelne ermitteln, in welchem Ausmaß sie/er die Umwelt beansprucht und den eigenen Verbrauch mit dem österreichischen Durchschnitt vergleichen. Bestimmt wird der persönliche Ressourcenverbrauch in den Bereichen Wohnen, Ernährung, Mobilität und Konsum. Um den eigenen Lebensstil zu testen, müssen Sie nur ein paar Fragen zu diesen Themen beantworten. Außerdem gibt es konkrete Handlungsvorschläge und Empfehlungen zur Optimierung der Ergebnisse.

Mehr dazu unter
www.mein-fussabdruck.at



Leben, auf (zu) großem Fuß...

Wasserzählerablesung

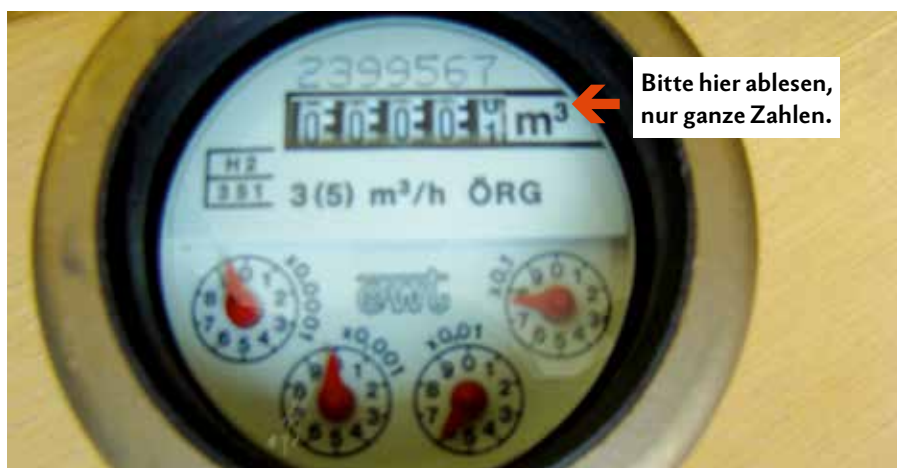
Anfang Oktober werden Ihnen auch heuer wieder die Formulare zur Selbstablesung des Wasserstandes zugesendet und wir bitten Sie wieder um Bekanntgabe des tatsächlichen Wasserverbrauchs.

- Der Wasserzähler ist möglichst zum angegebenen Stichtag abzulesen (nur volle Kubikmeteranzahl, siehe Foto),
- die Zähler-Nummer ist mit der auf dem Formular angeführten Zähler-Nummer zu vergleichen und
- bis zum angeführten Abgabetermin (= letztmöglichster Termin!) an das

Gemeindeamt weiterzuleiten (über unsere Homepage, persönliche Abgabe, per Post, per Fax oder telefonisch).

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass später bekanntgegebene Wasserzählerstände möglicherweise nicht mehr berücksichtigt werden können und eine Schätzung Ihres Wasserverbrauchs für die Wasser- und Kanalabrechnung herangezogen wird.

Für Ihre Mithilfe dürfen wir uns schon an dieser Stelle im Voraus bedanken!



Nutzen Sie die Online-Erfassung:

Statt den Abschnitt zu retournieren, können Sie den Verbrauch auch einfach, schnell, bequem und ohne Registrierung, d.h. ohne Verwendung von Benutzername und Passwort, online über unsere Homepage www.bergheim.at erfassen.

Für die Eingabe benötigen Sie lediglich Ihre Zählernummer und Ihre EDV-Nummer, welche beide auf dem von uns zugeschickten Formular angeführt sind. Einfach auf unserer Homepage www.bergheim.at auf „Wasserzählerablesung 2013“ klicken und den weiteren Schritten folgen. Es wird Ihnen auch der aktuelle Verbrauch automatisch ausgerechnet.

Die Online-Erfassung funktioniert erst, sobald Ihnen das Formular zur Selbstablesung zugeschickt worden ist! (Anfang Oktober)

Autofreier Tag am 22. September

Jedes Jahr findet am 22. September der „Autofreie Tag“ statt. An diesem Tag soll aber nicht das Autofahren verboten, sondern das Bewusstsein für das eigene Mobilitätsverhalten kritisch hinterfragt werden. Hier ein paar Fakten zur Mobilität in Österreich:

Wussten Sie, dass

- der motorisierte Verkehr für rund 30% der CO₂-Emissionen verantwortlich ist?
- drei Viertel aller zurückgelegten Wege kürzer als 5 km sind und jede zehnte Fahrt kürzer als 1 km?
- 457.485 Autos im Jahr 2012 neu zugelassen wurden?
- in Österreich 4,58 Millionen PKW zugelassen sind, das sind 537 pro 1.000 Einwohner?
- der CO₂-Ausstoß bei einem Kleinwagen zwischen 2,4 kg und 2,8 kg pro Liter Treibstoff beträgt?
- 1 Auto genauso viel Platz zum Parken benötigt wie 6 Fahrräder?
- 2010 in Salzburg 1,2 km Radweg pro Einwohner oder 88 m pro km² vorhanden war?
- in Salzburg 226 km pro Fahrrad zurückgelegt werden (in Vorarlberg 491 km und in Wien 178 km)?

- ein Umstieg auf das Fahrrad gut für die Gesundheit ist, Geld spart und auch der Umwelt guttut?
- eine Jahreskarte für den öffentlichen Verkehr durch das Land Salzburg gefördert wird?





Gemeinde Bergheim

Um Ihre Sicherheit bemüht!

Zivil- und Selbstschutz geht uns alle an!

Unfälle und Katastrophen geschehen leider immer wieder, was das Thema Sicherheit in ihren verschiedensten Ausprägungen zu einem grundlegenden Bedürfnis von uns Allen macht. So wie in der Medizin gilt auch hier: „Vorbeugen ist besser als heilen.“ Daher ist es umso wichtiger, dass wir alle auf solche Ereignisse vorbereitet sind und auch wissen, was in der jeweiligen Situation zu tun ist. So wie die Gemeinde für eine dem Stand der Technik und Ortsklasse entsprechend ausgestattete Feuerwehr sorgt, liegt es auch an jedem und jeder von uns, für den eigenen Selbstschutz zu sorgen. Selbstschutz sind dabei alle jenen Maßnahmen, die wir persönlich treffen können, um uns auf Gefahren, Notsituationen, Unfällen oder gar Katastrophen vorzubereiten oder vor diesen zu schützen.

Das vorliegende Notfallblatt soll und kann Ihnen bei Ihrer persönlichen Vorbereitung helfen.

Herzlichst Ihr Bürgermeister

Johann Hutzinger

Ärzte:

- ▲ Dr. Ernst Bliem 0662/459930
- ▲ Dr. Elisabeth Rabl-Rößlhuber 0662/457170

Haushaltsvorrat:

- ▲ **Lebensmittel** – ein auf die persönlichen Essgewohnheiten abgestimmter Vorrat für 14 Tage, Baby- und Diätnahrung nicht vergessen (Futtermittel für Tiere).
- ▲ **Getränke** – mindestens 2 – 3 Liter pro Person und Tag (Mineralwasser, Säfte)
- ▲ **Hygieneartikel**

Für den Stromausfall:

- ▲ **Stromunabhängiges Radio** – der ORF sendet im Krisenfall laufend die wichtigsten Informationen. Ein Radio, das auch mit Batterien betrieben werden kann, darf in keinem Haushalt fehlen. Reservebatterien nicht vergessen!
- ▲ **Notbeleuchtung** – Taschenlampen, Kerzen, Teelichter, Zündhölzer
- ▲ **Provisorische Kochgelegenheit** – Campingkocher, Alternative Heizmöglichkeit

Hausapotheke:

- ▲ **Verbandmaterial**
- ▲ **Arzneimittel und lebenswichtige Medikamente** – Insulin, ...
- ▲ **Kaliumjodid-Tabletten**

Für den Fall einer Evakuierung:

- ▲ **Notgepäck** – Bekleidung, Ausweise, Geld, Wertsachen, Medikamente, Hygieneartikel, Taschenlampe, Verbandmaterial, Decke (Schlafsack), SOS-Kapsel für Kinder, Spielzeug
- ▲ **Dokumentenmappe** – Familienurkunden (Geburts-, Heiratsurkunde), Einkommensbescheinigungen, Fahrzeugpapiere, Sparbücher, Versicherungspolizzen, Zeugnisse, Verträge

Weiters:

- ▲ **Klebebänder** – zum behelfsmäßigen Abdichten von Fenstern und Türen
- ▲ **Brandschutz-Vorsorge** – Feuerlöscher, Löschdecke, Rauchmelder



Weitere Informationen unter: www.bergheim.at,
www.siz.cc/bergheim und Salzburger Zivilschutzverband www.szsv.at



Gemeinde Bergheim & Salzburger Zivilschutzverband

NOTFALLBLATT



NOTRUFNUMMERN

Rasche Hilfe im Notfall

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rotes Kreuz	144
Ärztendienst	141
Bergrettung	140
Euro-Notruf	112
Vergiftungsinformationszentrale	01-4064343

Bei jedem Notruf mitteilen:

WO wird Hilfe benötigt?

WAS ist passiert?

WIEVIELE Verletzte gibt es?

WER ruft an?

SIRENENSIGNALE

Schutz im Katastrophenfall

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.



Alarm



1 Minute auf- und abschwelliger Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.



Jeden 1. Samstag im Oktober österreichweite Sirenenprobe!

BEI UNFÄLLEN: 144

IM BRANDFALL: 122

Bergung aus akuter Gefahr

Bei Bewusstlosigkeit:

Freimachen und Freihalten der Atemwege
Stabile Seitenlage

Bei Atem- und Kreislaufstillstand:

Defibrillator zum Einsatz bringen
Herzdruckmassage und Beatmung 30:2

Blutstillung, Wundversorgung

Schockbekämpfung

Alarmieren der Feuerwehr

Wenn Sie flüchten können:

Türen hinter sich schließen, Mitbewohner verständigen, Aufzug nicht benutzen

Wenn Sie vom Brand eingeschlossen sind:

Türen zum Brandherd schließen
Türritzen abdichten
Fenster öffnen, rufen, winken

Entstehungsbrand bekämpfen



Stillgruppe- und Babygruppe

Stillgruppe Bergheim

WAS:

Treffen für stillende Mütter mit ihren Kindern, am **1. und 3. Mittwoch im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr** (Terminänderung vorbehalten!) in den Räumen der Mutter- und Elternberatung Bergheim.

Neue Gruppe ab 18. September 2013!!

WIE:

- Unterstützung und Begleitung während der Stillzeit
- Möglichkeit Kontakte zu knüpfen
- Fachlich kompetente Information zu allen Fragen rund ums Stillen, Babypflege, Alltag mit dem Baby und Ernährung

Anmeldung erforderlich (mind. 3, max. 6 Mütter)
Tel.: +43/699 / 81 99 14 17
Unkostenbeitrag Euro 3,00 / Treffen für Material und Jause

WER:

Leitung: Gerda Baumgartner, Dipl. Kinderkrankenschwester, Still- u. Laktationsberaterin IBCLC, Mitarbeiterin der Elternberatung
Info: www.stillberatung-oberndorf.at

Babygruppe Bergheim

WAS:

Treffen für Mütter mit ihren Babys von 0 – ca. 12 Monaten, am **2. und 4. Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr** (Terminänderung vorbehalten!) in den Räumen der Mutter- und Elternberatung Bergheim.

Neue Gruppe ab 26. September 2013!!

WIE:

- Möglichkeit Kontakte zu knüpfen
- Fachlich kompetente Information zu allen Fragen rund um die Babynahrung, Babypflege, Alltag mit dem Baby und die Gesundheit

Anmeldung erforderlich (mind. 3, max. 6 Mütter)
Tel.: +43/699 / 81 99 14 17
Unkostenbeitrag Euro 3,00 / Treffen für Material und Jause

WER:

Leitung: Gerda Baumgartner, Dipl. Kinderkrankenschwester, Still- u. Laktationsberaterin IBCLC, Mitarbeiterin der Elternberatung
Info: www.stillberatung-oberndorf.at

Mini-Maxi-Treff

WER:

Mütter mit ihren Kindern ab ca. 1 Jahr aus den Still- und Babygruppen in Bergheim

WAS:

- Treffen zum Wiedersehen
- Fachlich kompetente Information zu allen Fragen rund um die Ernährung im 2. Lj., den Alltag mit dem Kind und die Gesundheit

WANN:

Jeden 4. Mittwoch im Monat von 13.00 – 14.30 Uhr (Änderungen vorbehalten!) in den Räumen der Elternberatung Bergheim

WIE:

Anmeldung: spätestens 3 Tage vor einem Treffen
Tel.: 0699 / 81 99 14 17
Beitrag: Euro 8,00 / Treffen
Leitung: Gerda Baumgartner, Dipl. Kinderkrankenschwester, Still- u. Laktationsberaterin IBCLC, Mitarbeiterin der Elternberatung
Info: www.stillberatung-oberndorf.at

Fotowettbewerb der Gemeinde und des Tourismusverbandes Bergheim

Kaum zu glauben! Ende August endet nach einem Jahr der Fotowettbewerb, den die Gemeinde Bergheim und der Tourismusverband gemeinsam veranstaltet haben. Mehr als 500 Fotos wurden eingesandt. Herzlichen Dank für die rege Teilnahme!! Mitgemacht haben sowohl Kinder als auch Senioren, es wurden Zufallsfotos und auch tech-

nisch anspruchsvolle Fotografien eingereicht. Wir haben Ihnen in unserer Gemeindezeitung laufend eine Auswahl davon gezeigt. Die gesamten Fotos können Sie sich übrigens auf unserer Homepage www.bergheim.at oder auf Facebook (<https://www.facebook.com/FotowettbewerbBergheim>) ansehen. Demnächst werden die besten

Fotos der verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. Die Jury wird aus Vertretern der Gemeinde und des Tourismusverbandes zusammengesetzt.

Freuen sich schon auf die ausgezeichneten Fotos in der nächsten Gemeindezeitung.



**Der Gewinner im Juni:
Stefan Pichl
mit seinem Foto „Synchron“**



**Gewinnerfoto im Juni:
„Synchron“ von Stefan Pichl**



**„Sommerbild“
von Christine Prähauser**



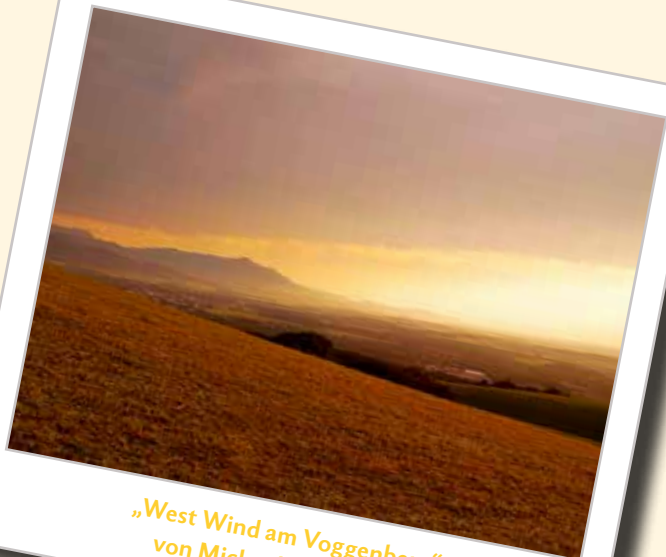
„Überfuhr's Meer“ von Barbara Unger



Der Gewinner im Juli:
Sepp Feldinger (im Bild mit
seiner Tochter Valentina) mit
seinem Foto „Privat-Bergxi“



Gewinnerfoto im Juli:
„Privat-Bergxi“ von Sepp Feldinger



„West Wind am Voggenberg“
von Michael Skuratenko



„In der Baumkrone“
von Anastasia Zailinger-Stepanova



„Die fleißigen Jungbergheimer bei der Arbeit“
von Jürgen Heckel



„Baden wie ano dazumals“ von Gabi Pucher

WAS HAT EUCH AM FOTO-WETTBEWERB BESONDERS GEFALLEN?



Jürgen Heckel

„Für mich als Neo-Bergheimer war der Fotowettbewerb wirklich toll mehr über unsere Gemeinde, die Bräuche und die Umgebung zu erfahren. Eine tolle Werbung für Bergheim!“

„Es war interessant Bergheim auch aus den Augen anderer Teilnehmer zu sehen. Für mich war es ein Vergnügen immer wieder verschiedene Situationen, Stimmungen und Naturschönheiten einzufangen.“



Christine Prähauser



Bernhard Schmidhuber

„Mir hat gefallen, dass beim Fotowettbewerb jeder gewinnen konnte, egal ob Profi-Fotograf mit teurer Kamera oder einfacher Hobby-Fotograf. Das Motiv war entscheidend, und das hat es spannend gemacht.“



Beim Eröffnungsfest herrschte eine sehr gute Stimmung.

Eröffnungsfest im „Betreuten Wohnen“

Anfang August trafen sich die Bewohner des betreuten Wohnens in der Furtmühlstraße zu einem Eröffnungsfest.

Hannes Schrittmesser konnte neben den vielen Hausbewohnern auch Vizebürgermeister Hermann Gierlinger und Gemeinderat Hannes Moßhammer begrüßen.

Dieses erste Fest war ein voller Erfolg für die Gemeinschaft der Bewohner. Leider konnten drei Wohnungsinhaber, deren Wohnungen vom Hochwasser betroffen war, nicht daran teilnehmen, aber allen Teilnehmern hat man angesehen, wie wohl sie sich in dieser Wohnanlage fühlen.

Auch die Betreuung durch das Hilfswerk ist optimal und Eva Engelits ist eine richtige Ansprechpartnerin für alle kleinen und großen Sorgen und Anliegen geworden.

Frau Pepper und Frau Töpfer stellten selbst gemalte Bilder aus. Für Musik sorgte der Holzbauer und zur großen Überraschung aller kam die im Haus wohnende Familie Watzinger mit zwei Ziehharmonikas und spielte ebenfalls noch zur Unterhaltung auf.

Die Getränke wurden von der Gemeinde und den Firmen STRABAG und SABAG gesponsert - ein herzliches Danke dafür - und die Bewohner brachten eigene Sachen zum Grillen, wobei die Damen im Haus für Salate und Kuchen sorgten.

Alle waren der Meinung, dass so ein Fest wieder einmal stattfinden sollte.

Weitere Aufrufe gibt es laufend auf Facebook www.facebook.com/GemeindeBergheim und auf unserer Homepage www.bergheim.at!

Beachvolleyball-Turnier im Bergxi

Der Bergheimer Jugendrat veranstaltete am Samstag, den 24. August 2013 bereits zum vierten Mal das Beachvolleyball-Turnier im Freibad Bergxi.

Wie schon im Vorjahr hatte man Glück mit dem Wetter, und das Turnier konnte bei 24°C und fast wolkenlosem Himmel durchgeführt werden!

Insgesamt 27 Mannschaften aus dem ganzen Bundesland spielten diesmal wieder um den Sieg und um die tollen Hauptpreise, die wie letztes Jahr vom Hauptsponsor, der Raiffeisenbank Bergheim, und von der Gemeinde Bergheim zur Verfügung gestellt wurden. Für alle Teilnehmer gab es zusätzlich freien Eintritt ins Bergxi und keine Teilnahmegebühr!

Nach über 7 Stunden Turnierdauer und einem sehr spannenden Finale setzten sich in diesem der Bergheimer **Felix Frauenschuh** (16) und sein Kollege **Stefan Rehrl** (Salzburg, 15) durch. Nach fast schon aussichtsloser Lage wehrten die beiden im 2. Satz des Fi-

nales gleich 4 Matchbälle der Gegner **Manfred Wallner** (26, Grödig, Vorjahresfinalist) und **Peter Buchsteiner** (25, Salzburg) ab, holten noch einen dritten Entscheidungssatz heraus und konnten diesen – und somit das ganze Turnier – für sich entscheiden.

Die Gewinner konnten sich damit über 2 Profi-Beachvolleybälle freuen, die Zweitplatzierten über 2 tolle Burton-Rucksäcke. Den dritten Platz, und damit 2 Bergxi-Saisonkarten für das Jahr 2014, sicherten sich **Marlene Kössler** (24, Hallein) und **Bernhard Huber** (33, Oberalm).

Alle genauen Ergebnisse sowie die besten Fotos zum Turnier sind auf der Homepage www.jugendrat.at.tf und auf der Facebook-Seite des Jugendrats zu finden.

Der Jugendrat freute sich über die tolle Stimmung, den reibungslosen Ablauf und die guten Rückmeldungen und hofft, dass auch nächstes Jahr wieder so viele begeisterte Hobby-Beachvolleyballer den Weg zum Bergheimer Beachvolleyball-Turnier finden werden!

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Teilnehmer (gesamt)	54
Teilnehmer (Bergheim)	27
Durchschnittsalter	19,2 Jahre
Jüngster Teilnehmer	12 Jahre
Ältester Teilnehmer	47 Jahre
Turnier-Beginn	10:00 Uhr
Turnier-Ende	17:30 Uhr
Anzahl Spiele	54
Weiteste Anreise	81,4 km (Goldegg)



Das Beachvolleyballturnier war an Spannung nicht zu überbieten!



v.l.n.r.: Bürgermeister Johann Hutzinger, Constanze Greger (Jugendrat), die Gewinner Stefan Rehrl und Felix Frauenschuh und Bernhard Schmidhuber (Jugendrat).

Ferienprogramm 2013

Auch heuer ist das Ferienprogramm wieder auf große Begeisterung bei den Kindern gestoßen.

Dank der teilnehmenden Vereine und Organisationen konnte wieder ein abwechslungsreiches Programm erstellt werden, an dem wieder mehr als 200 Kinder teilgenommen haben: Klettern, Tennis, Fußball, Stockschießen, Basteln, Kochen, Feuerwehr, Luftgewehrschießen u. v. m.

Es war jedes Mal eine Freude, den Kindern bei den verschiedenen Aktivitäten zuzuschauen.

Herzlichen DANK allen beteiligten Vereinen, Organisationen und Privaten!!

Das umfangreiche Programm sei mit zwei Beispielen illustriert.

Feuerwehr Bergheim

Die Freiwillige Feuerwehr Bergheim beteiligte sich auch dieses Jahr wieder mit einem Nachmittag bei der Feuerwehr am Ferienprogramm. Der Nachmittag begann mit einer Rundfahrt mit den Feuerwehrautos an dem die 10 Mädchen und Buben ihren großen Spaß hatten. Dabei wurden die verschiedenen Löschzüge besichtigt. Beim Zielspritzen war schon Geschicklichkeit und Einsatz der Kinder gefordert. Vorführung und Kennenlernen der verschiedenen Feuerwehrgeräte begeisterte die Kinder. Als besonderes Highlight durften sie im Arbeitskorb des Feuerwehrrautes das Feuerwehrhaus und die nähere Umgebung aus luftiger Höhe kennenlernen. Zum Abschluss wurde noch gegrillt und somit begaben sich die Mädchen und Buben gestärkt auf den Nachhauseweg.

Prangerschützen Radeck

22 Mädchen und Buben trafen sich, um das Schießen mit dem Luftdruckgewehr zu probieren und einen Vormittag mit Gleichaltrigen im Schützenheim Radeck zu verbringen.

Anfangs wurde fleißig geübt, dann wurde es ernst. Ein Wettbewerb war angesagt und so wurde um die besten Plätze gekämpft. Als Bestätigung ihrer Leistung bekamen alle eine schöne Urkunde überreicht. Auch die weiteren Angebote, wie eine Erklärung der Bedeutung und Funktion von Prangerschützen, des Tischfußballspiels und anderer Geschicklichkeitsspiele wurden begeistert angenommen.

Der Abschluss dieses Vormittags war eine Jause mit Bosna und Getränken.





„Jedes Kind ist ein kleiner Künstler“

Unter diesem Motto fand am 21. Juni im Kindergarten Lengfelden das heurige Sommerfest statt.

Die Kinder der Gruppe Haus, Fisch und Bär zeigten ihre künstlerischen Talente in Form von Tanz, Schauspiel und Gesang. Die Eltern waren auch begeistert von den tollen Werken ihrer Kinder, die in einer Vernissage zu bewundern waren. Viel Freude haben die Kinder mit der neuen Korbschaukel, die an diesem Tag „eingeweiht“ wurde. Ein tolles Buffet, das wie jedes Jahr von den Eltern bereitgestellt wurde, rundete das gelungene Sommerfest ab.



FC Bergheim in der Salzburger Liga angekommen

Mit ihren ersten beiden Meisterschaftsspielen in Salzburgs höchster Spielklasse konnte unsere Kampfmannschaft mit zwei Siegen positiv überraschen. Leider setzte es in den letzten beiden Spielen zwei Niederlagen, auswärts gegen den SAK 0:1 durch ein Gegentor in der 93. Spielminute und zu Hause gegen FC Hallein ebenfalls 0:1 trotz klarer Torchancen- und Feldüberlegenheit besonders in der 2. Spielhälfte. Unsere Jungs bewiesen, dass sie in dieser Liga bestehen können und der Klassenerhalt durchaus möglich ist.

Unterschiedlich erging es unseren beiden Co-Mannschaften. Während die 1b nach drei Runden mit drei Siegen an erster Stelle liegt, musste die 1c Lehrgeld zahlen und verlor ihre beiden ersten Meisterschaftsspiele.

Die erste Frauenmannschaft steht nach einem 4:0 Auswärtssieg im „Ländle“ gegen ESV Bludenz im ÖFB-Cup unter den letzten 16 Teilnehmern und bezwang Rankweil, den wohl gefährlichsten Widersacher um den Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga mit 1:0.

Besonders freuten sich unsere Mädels über eine Einladung von Landesrätin Berthold zum Championsleague-Qua-

lifikationsspiel in die Red Bull Arena (siehe Photo) und dieses Ereignis gestaltete sich zu einer tollen Belohnung für harte Vorbereitungstraining.

Auch im Nachwuchsbereich wird bereits wieder fleißig trainiert und auf Grund des regen Zulaufs geht der FC Bergheim auch mit Zwischenjahrgangsmannschaften in die Meisterschaft (U7, U8, U9, U10, U11, U12, U14 und U16 [in Spielgemeinschaft mit USV Hallwang]).



v.l.n.r.: LH Dr. Haslauer, LTAbg. Otto Konrad, Julia Waldhart, Anna Hengstl, Sarah Sturm, Isabella Grössinger, LR Mag. Berthold, Andreas Lengauer, LR Mayr, Magdalena Pötzelsberger, Tina Tredak

Termin:

Das diesjährige Ortsvereinsturnier findet am Freitag, den 20. September ab 17:00 Uhr statt und der FC Bergheim würde sich über eine zahlreiche Teilnahme freuen.

Die APP von Bergheim - Einfach und modern

Kennen Sie schon unsere App? Falls nicht, unbedingt installieren, denn mit der App können Sie immer und überall Informationen rund um unsere Gemeinde abrufen.

Installieren Sie den kostenlosen Gem-2Go App, suchen Sie unsere Gemeinde – setzen Sie Bergheim als Favorit und seien Sie damit up to date! Zusätzlich haben Sie Zugang zu allen Gemein-

den, welche ebenfalls den App im Einsatz haben.

Die App wird mit unserer Homepage aktualisiert und ist deswegen immer am aktuellen Stand. In der App finden Sie Aktuelles, Amtstafel, Veranstaltungen, Bildergalerie, Einrichtungen, Gemeindezeitung, Müllkalender, Mitarbeiter, Vereine, Ärzte, Wirtschaftsbetriebe, Gastronomie, Unterkünfte

Hier können Sie die App herunterladen! Einfach QR-Code mit Ihrem Smartphone einscannen.



Aus dem Buch von Anton Fuchs

„Zwischen Hoffen und Bangen“

Anton Fuchs kämpft in diesem Teil des Buches als Scharfschütze gegen die Russen. Obwohl er schon einige Monate im Kampf stand, fühlte er sich noch immer Unbehagen dabei. Deutschland stand zu dieser Zeit schon auf schwachen Füßen und es war keine große Hilfe mehr zu erwarten.

Das Probeschießen auf der Blechtafel in einer Entfernung von zweihundert Metern mit dem Sturmkarabiner des Obersturmführers war gut und ich war ab sofort der erste Scharfschütze unserer Schwadron. Mit einem Sturmkarabiner, jedoch ohne Zielfernrohr, aber mit Feuersäule und ausreichend Munition, ging ich gleich mit dem Chef weg, um mir meinen Abschnitt einweisen zu lassen.

Ich sah nach längerer Zeit wieder meinen liebsten Kameraden Franzl, jedoch nur einige Worte konnten wir miteinander sprechen. Denn die Zeit drängte, vor dem Eintreten der Dunkelheit wollte mir der Chef die derzeitige Lage der Front zeigen, damit ich mir für den nächsten Tag gute Punkte mit hervorragender Deckung suchen konnte.

In einem Häuserblock, der von der Donau bis zur ersten in gleicher Richtung verlaufenden Straße reichte, beschloß ich am kommenden Tag, meine mörderische Arbeit zu beginnen. Vom Chef erhielt ich noch eine Schachtel Zigaretten und die Weisung, daß ich des Nachts in einem Keller irgendwo in Sicherheit schlafen sollte, mit einem „Mach's gut Junge und viel Glück“ war er weg.

Der große Häuserblock vor mir war also von den Russen besetzt. Kaum zu glauben, man konnte nicht das Geringste von einem Feind sehen, jedoch größte Vorsicht war geboten, denn es trennte uns nur die Straße, der Abstand konnte höchstens 35 bis 40 Meter sein. Im Erdgeschoß und ersten Stock lag der erste Zug auf Lauer und ich wollte vom zweiten Stock bis in das Dachgeschoß pendeln, je nach Bedarf. Allzu gerne hätte ich meinen Sturmkarabiner noch am Abend ausprobiert, um eine gute Sicherheit zu erreichen, aber soviel ich mich auch anstrengte, ich konnte nicht das Geringste feststellen.

In einem großen Gemach an der Hofseite füllte ich noch meine drei Gewehr Magazine, in jedes gingen 28 Schuß, also hatte ich fast 90 Schuß bereit, da konnte schon was kommen.

Noch einmal ging ich in den obersten Stock, von Fenster zu Fenster, den ganzen zirka siebzig Meter langen Block entlang. Ganz rechts außen stand ein Klosettfenster offen, von diesem aus konnte ich um die Ecke des gegenüberliegenden Hauses sehen. Ein Schneehaufen war knapp neben der Wand. Als ich hinausblickte, sah ich, daß von einem Kellerfenster aus sich etwas Weißes zum Schneehaufen hinbewegte. Gut konnte ich unterscheiden, wie dieser getarnte Russe sich hinter dem Haufen hinlegte. Es war noch hell genug, um sicher zu treffen, wenn er gegen meine Kameraden etwas unternehmen sollte, denn ihnen wollte ich ja im Besonderen helfen.

Gut konnte ich unterscheiden, wie dieser getarnte Russe sich hinter dem Haufen hinlegte.

Auf einer Sandkiste stehend, konnte ich genau beobachten, wie der nächste Russe den Kopf aus dem Kellerfenster steckte. Es war ein Offizier, an der Pelzmütze konnte man das gut erkennen. Wenn sie weniger Offiziere hatten, dann war auch die Führung schlechter und für uns von Vorteil, also dieser mußte mein erstes Ziel werden. Es mußte so sein, Gott sei mir wegen dieses mörderischen Dienstes gnädig. Kameraden sterben zu sehen, ist noch viel schwerer, als einen Feind zu töten.

Bevor dieser russische Offizier ganz aus dem Keller gekrochen war, hatte ihn das Blei aus meinem Karabiner erledigt. Sofort sah ich, wie der Mann hinter dem Schneehaufen mit dem Karabiner ein Loch durch den Schnee stieß. Rasch handeln, das galt jetzt mir, durch dieses Loch wollte er schießen, fünf Zentimeter oberhalb mußte der Kopf sein. Abgedrückt, drüben schnellte eine Gestalt hoch und brach wieder in sich zusammen. Es waren zwei Schuß und zwei Tote.

Dem Zugführer vom zweiten Zug erstattete ich noch Meldung, dann zog ich mich einige hundert Meter zurück in die Nähe der Donaubrücke. In einem Keller unter Frauen, Kindern und verwundeten und sterbenden Kameraden fand ich eine Schlafstelle für die Nacht. Es wäre so einigermaßen erträglich gewesen, denn die Nacht über war ich mein eigener Herr. Niemand konnte mich zur Wache einteilen, aber auch niemand sorgte, daß ich etwas zu essen bekam. So war ich jeden Morgen gezwungen, von Keller zu Keller zu ge-

hen und selber so viel zu suchen, daß ich den Tag so leidlich durchkommen konnte. Es kamen schon die letzten Tage des Jahres, die Russen drückten vom Osten schon immer weiter herein in die Stadt und machten jede Straße zur Hölle. Über dem Stadtteil Buda flogen fast ohne Unterbrechung die russischen Bomber und ließen ihre Bomben mit Tod und Verderben bringendem Donner auf die Häuser und Straßen fallen. Wir hatten unseren Gebäudeblock schon längst verlassen müssen, da die Russen rechts von uns schon weit vorgedrungen waren und die Gefahr bestand, daß wir abgeschnitten wurden.

In der Nacht erhielten wir Befehl zum Stellungswechsel. Wir zogen wieder über die Donau und gingen an der Wiener Straße am Fuße eines Hügels in Stellung, der Hügel wurde als „Höhe 300“ benannt. In unserer alten Stellung zog ein Pionierbataillon ein, dieses hatte auch den Auftrag, die Donaubrücken zur Sprengung vorzubereiten.

Als unsere Schwadron in Stellung war, ging ich wieder zum Troß und suchte die Schreibstube, um mit dem Chef zu sprechen, wo ich meinen Dienst zu tun hätte. Es war nicht leicht, sich in der völligen Dunkelheit zurecht zu finden, aber nach mühevолlem Suchen hatte ich Glück. Etwa 500 Meter weiter hinten in einem Keller fand ich, was ich suchte. Der Chef wollte eben in die Stellung hinaus, als ich mit einem Gruß eintrat. „Fuchs, wie geht's?“ „Sonst ganz gut, nur zu essen habe ich nichts und keine Zigaretten.“ „In dieser Stellung werden Sie besser versorgt werden, denn Sie können die Nächte in der Schreibstube verbringen. Wieviele haben Sie bisher erledigen können?“ „Ich weiß nicht genau, aber an die fünfzig sicher.“ „Gut, ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg, wenn wir von Budapest draußen sind, werden Sie gebührende Ehrung erhalten. Jetzt aber los, wir haben vor Tagesanbruch noch viel zu leisten.“

Auf dem Weg zur Stellung erzählte er mir, daß die Höhe 300 vor dem Hellwerden in unseren Händen sein mußte, denn von dort aus konnte man weite Teile von Budapest übersehen, ebenso aber auch das etwas tiefer liegende Gelände hinter dem Hügel. Bei diesem Angriff sollte ich wo immer möglich die Führung des Gegners zerstören. Um 4.47 Uhr ging es mit einem „Hurra“ los. Anfangs widersetzte sich der Gegner verbissen, aber nach und nach konnten wir ihm ein Haus nach dem anderen abkämpfen. Viel Blut mußte geopfert werden, hüben und drüben, mancher Verwundete mußte verbluten, weil ein jeder mit sich selbst zu tun hatte. Mein Sturmkarabiner leistete gute Dienste, selten kam einer noch zum Aufstehen, dem ich eine Kugel geschickt hatte. Obwohl ich nun schon einige Monate im Kampf stand, fühlte ich immer noch Unbehagen, wenn ich so viele Menschen

durch mich sterben sah und doch gewann ich auch immer wieder die Überzeugung: Wenn ich nicht der Schnellere bin, so schießen die anderen auf mich und meine Kameraden und auf uns warten ja auch Vater und Mutter und wir möchten sie so gerne wiedersehen. Nach solchem Denken hatte ich dann immer wieder frische Kraft und ich traf wieder mit besonderer Sicherheit. Neben mir an einer Hauswand lag Kamerad Krüger, der sagte zu mir: „Du triffst heute wie ein Teufel.“ Ich weiß es bis heute nicht, gab mir in jenen Tagen Gott die Kraft oder wirklich der Teufel. Als es ganz Tag geworden war, hatten wir das gesteckte Ziel erreicht, die Höhe 300 war in deutscher Hand und wir setzten uns in den wenigen kleinen Häusern fest. Ich bezog meinen Platz in einem verlassenen russischen Schützenloch, es war gut getarnt und von unserer Seite leicht ungesehen zu erreichen. Ich konnte wieder meine Magazine auffüllen und war für ein neues Auftreten des Feindes bereit. Ein paar Mann vom Troß brachten warmen Tee mit Schnaps und Zigaretten. Im Gebiet hinter uns wurden die noch lebenden Verwundeten gesucht und versorgt. Kaum hatten wir den Tee weg, legten aber schon die Russen eine Artillerie her, daß man glaubte: Das kann keine Menschenseele überleben. Ein Krachen, Bersten und Rauchen herrschte und unzählige Splitter, Holztrümmer und Erdbrocken surrten durch die Luft. Zwischen hinein hörte man das Schreien der getroffenen und sterbenden Kameraden, mancher schrie in seinem Todesschmerz nach der Mutter in ferner Heimat.

Aber wir wußten genau, daß dieses Artilleriefeuer nur der Anfang eines starken Gegenangriffes war. Nach einem halbstündigen Trommelfeuer verstummten plötzlich die feindlichen Einschläge und im gleichen Moment hörte man von vorne das girrende „Hurra“ der in großen Scharen angreifenden Russen. Unsere Schwadron war schon arg zusammengeschumpft, Verwundete wankten zurück und hinter ihnen zeichnete der Schnee eine rote Fährte. Unmöglich konnten wir dem Ansturm standhalten und wir mußten wieder ein Haus nach dem anderen aufgeben, welche wir vor ein paar Stunden so mühsam erkämpft hatten. Vor meinem Schützenloch war die ganze Erde von Granatlöchern aufgewühlt und der kleine Strauch, der mir Deckung gab, war nicht mehr da, ich mußte mich an einer zerschossenen Zaunmauer Deckung suchend zurückziehen. Um jedes Haus wehrten wir uns, solange wir konnten, aber der Gegner war mindestens dreimal so stark und bei uns wurde die Munition knapp. Der Chef stand mitten im Kampf und gab allen ein gutes Beispiel. Aller Mut half nicht mehr, wir mußten immer weiter nachgeben und waren schließlich wieder dort, von wo aus wir am frühen Morgen angegriffen hatten.

*Ein Krachen, Bersten
und Rauchen herrschte
und unzählige Splitter,
Holztrümmer und Erdbrocken
surrten durch die Luft.*

Nicht ein Panzer und nicht ein einziger Schuß unserer Artillerie hatten uns bei dieser Aktion unterstützt, von einem deutschen Flieger hatten wir schon lange nichts mehr gesehen. Wir alle, auch der Chef, erkannten daß Deutschland schon auf schwachen Füßen stand und wir keine große Hilfe mehr zu erwarten hatten. Über der Stadt kreisten fast ohne Unterbrechung russische Bomber und ließen die Häuser zersplittern, wühlten die Straßen, die Parks und Gärten auf und forderten viel Leben von Soldaten und zivilen Männern, Frauen und Kindern, die schon seit einer Woche in den Kellern lebten. Wir hatten bei dem Angriff auf die Höhe 300 an die dreißig Mann verloren. Tot und zum Teil schwer verwundet waren sie in die Hände der Russen gefallen. Ein sinnloses und aussichtsloses Blutvergießen, aber Hitler forderte noch immer von uns, daß wir Budapest verteidigten, bis zur letzten Patrone.

Am späten Nachmittag erhielten wir eine Pionierkompanie zur Verstärkung. Der Adjutant des Regimentskommandeurs erschien und überbrachte den Befehl vom Divisionsstab: Die Höhe 300 mußte noch einmal und zwar sofort gestürmt werden. Unsere Artillerie brauchte die Höhe als Beobachtungsstelle, wir alle wurmten schon halblaut dagegen. Aber was hilft denn das einem kleinen Mann. Man wird hingestellt, erhält wieder Munition und ist dazu verurteilt, sein Leben zu verteidigen und das des Gegners zu zerstören. Ach wie häßlich ist doch ein Krieg. Die schmutzigen, blutigen, schmerzschäumenden Wogen ziehen jeden mit, der von den führenden Männern dort hingestellt wird als ein willenloses Werkzeug.

Mit vielen Opfern an Blut und Leben konnten wir die Höhe 300 wieder erkämpfen. Viele, viele Russen mußten ihr Leben lassen und lagen ausgeblutet im Schnee. Wir waren der Erschöpfung nahe, den ganzen Tag nichts, als am Morgen Tee mit Schnaps und dafür fast vierundzwanzig Stunden Nahkampf, dazu machte mir der Fuß stark zu schaffen. Alle Mann gingen hier in Stellung, nur mich nahm der Chef zurück in die Schreibstube, dort gab es warme Suppe und auch ein paar Gläschen Wein. Der Chef verlangte, daß ich ihm mein krankes Bein zeigte. Es war nicht ganz leicht, den verklebten Verband herab zu bekommen. Als es soweit war, erschrak ich selber, denn es war mir ein tiefes Loch geeitert, so daß man gut den angeschossenen Knochen sehen konnte. Die Wunde, die bei der Entlassung aus dem Lazarett nur noch ein kleiner Punkt gewesen war, hatte nun einen Durchmesser von zirka fünf Zentimeter, und widerlicher Gestank drang daraus hervor. Verbandstoff war schon schwer zu bekommen, an ein Wundpuder konnte man als Leichtverwundeter nicht mehr kommen. Der Chef schenkte mir sein Verbandpäckchen, damit ich die

alte Binde waschen konnte. Eine Matratze auf dem Boden war für mich ein herrliches Nachtlager. Ich durfte die ganze Nacht ungestört durchschlafen. Die dröhnenden Bomben, die auch in der Nacht auf die Stadt hernieder krachten, konnten nicht im geringsten den Schlaf eines körperlich und seelisch halb Erschöpften stören. Vielleicht nur ein unbeußtes leichtes Zusammenzucken des schlafenden Körpers, wenn eine ganz nahe eingeschlagene Bombe den Boden erzittern ließ.

Am anderen Morgen stand bald ein Melder in der Schreibstube und berichtete: „Die Russen greifen auf der Höhe 300 mit Panzern an, unsere Männer brauchen dringend Pak oder schwere Flak zur Unterstützung, sonst können sie die Höhe unmöglich halten.“ Der Chef telefonierte von einem Stab zum anderen und ich ging mit dem Melder zur Höhe vor, um mir einen günstigen Scharfschützenstand zu suchen, im Falle daß die Russen durchbrechen sollten. Der Weg war ja nicht mehr weit, aber sehr beschwerlich, denn eine Flugzeugwelle nach der anderen dröhnte durch die Luft und beschloß mit Bordwaffen die größeren Straßenzüge. Auf den Straßen mehrten sich die ausgebrannten und umgeworfenen Fahrzeuge und bildeten so neben Trümmern von zerbombten Häusern und Dachstühlen einen einzigen Trümmerhaufen von Straße zu Straße und machten diese für Fahrzeuge beinahe unpassierbar. An unserer Angriffsseite der Höhe 300 fand ich in einem zum größten Teil zerstörten Haus ein getarntes Plätzchen, von wo aus ich den größten Teil des Kampfgebietes gut übersehen konnte. Warte nur Iwan, wenn du uns wieder jagen willst, so sollst du das auch büßen, heut hab ich wieder frische Kraft und gefüllte Magazine. Ich wählte mir immer einen harmlos aussehenden und unauffälligen Platz, wo ich nach jeden zwei bis drei Abschüssen verschwinden konnte, um im nächsten Moment aus einem ganz anderen Loch zu schießen. Bisher hatte ich noch immer das richtige Gefühl, wann es für mich gefährlich wurde und ich zu verschwinden hatte. Der Scharfschütze war für uns und auch für die Russen der erste, der erlegt werden mußte. Damit rechnete ich auch immer, daß

man auch mir einmal eine durch den Kopf jagen würde, so wie ich es an unserem Gegner zu tun hatte.

Ich hockte mich in einen Keller und wartete, die Augen durch das zertrümmerte Fenster nach vorne gerichtet, auf das, was ich mit Sicherheit erwartete. Eine Stunde verging, auf der Höhe tobte ein schwerer Kampf, aber nicht ein Russe

konnte durchkommen, wieder eine Stunde verging, ich sah unseren Chef nach vorne eilen. Allmählich begann ich zu frieren und der Hunger, unser ständiger Begleiter fing wieder stärker zu rumoren an. Ich kaute ein Stückchen hartes Brot, welches ich noch im Brotbeutel hatte. Von vorne her

Man wird hingestellt, erhält wieder Munition und ist dazu verurteilt, sein Leben zu verteidigen und das des Gegners zu zerstören.

hörte man ein Dröhnen, daß der Boden erzitterte und der Schutt in der Ruine, in der ich hockte, zu rieseln begann. Ich wußte, es waren Panzer, ich konnte mich eines leichten Zitterns nicht erwehren. Ich begann leise zu beten, das gab mir wieder die Kraft, die ich für die kommenden Stunden notwendig brauchte. Vater im Himmel, laß mich meine Heimat noch mal sehen, die ich so gerne habe und für die ich diesen Kampf wählen will. Als die ersten Panzer heranrollten und die Häuser der Umgebung beschossen, fühlte ich mich wieder so sicher, wie ich es in dieser Lage brauchte.

Ich kroch aus dem Keller und nahm zwischen den eingestürzten Mauern meinen Platz ein, von dort aus konnte ich an drei verschiedenen Plätzen gut nach drei Seiten schießen.

Ich war froh, einen Sturmkarabiner zu haben, sonst wäre ich nie mit meiner Aufgabe zurecht gekommen. Auf jedem Panzer hockten Infanteristen, die uns dann in den Rücken fallen würden. Vom ersten Panzer konnte ich alle drei Infanteristen abknallen, der zweite blieb stehen und beschuß wie wild das Haus hinter mir. Ich verspürte ein leichtes Brennen im Oberschenkel, konnte aber nicht einmal umsehen, denn sobald sich der zweite Panzer nach vorne bewegte, mußten auch von diesem die Infanteristen weg, sie waren für uns momentan die größere Gefahr als die Panzer. Es waren ja nur Minuten und doch wurde mir schon bange. Endlich rollte er ab, zwei Mann glitten wieder von der rückwärtigen Plattform getroffen auf die Straße, um vom nachfolgenden Panzer zermalmt zu werden. Acht waren nun schon an mir vorbei, auf diesen blieb kein Infanterist zurück. Das Haus hinter mir rauchte und brannte, man vermutete anscheinend den unsichtbaren Schützen in dem immer noch verhältnismäßig hohen Haus, denn dieses stand dauernd unter stärkstem Beschuß. Dies war meine Rettung, so konnte ich meine Aufgabe erfüllen, von einem Loch zum anderen wechselnd, kriechend unter den Trümmern des Hauses. Von den neunzehn Panzern, die vorbeirrrollten, blieben keine drei Infanteristen daran hängen. Auf der Straße bildete sich ein zerfahrener fleischiger Teig von den gefallenen Gegnern, die von den Panzern zerfahren wurden.

Mir graute vor dem Anblick des grausigen Todes und ich ganz allein in diesen Trümmern, nur ein Schuß aus einem Panzer und ich war das, was ich aus meinem Gegner machte. Heraus und zu Menschen, die die gleiche Sprache sprechen wie ich. Die Panzer mußten ja irgendwo umkehren und diese Straße zurück kommen, also weg von hier, wohin, am besten weiter vor in die Nähe der Kameraden.

Unter einer Terrasse eines zerschossenen Hauses hockten vier Schwerverwundete, ich half ihnen, indem ich mit ihren Verbandspäckchen die am ärgsten blutenden Wunden verband, ich selbst hatte keinen Verbandstoff mehr. In meinem

Oberschenkel verspürte ich, daß auch ich leicht verletzt war, auch das Gesäß war nicht verschont geblieben, überall klebte die Hose und das Fleisch spannte beim Bewegen der Beine, aber es konnte nicht recht weit fehlen. Vom Fuße der Höhe hörte man noch das Dröhnen der Panzer, während sich auf der Höhe ein unerbittlicher Kampf abspielte. Es war zu gefährlich, nach ganz vorne zu gehen, weil ich ja die genaue Lage nicht kannte. Auf der Ebene wurde mit schweren Waffen geschossen, ich vermutete, daß eine deutsche Pak den Kampf mit den Panzern aufgenommen hatte. Es stellte sich später heraus, daß Unterscharführer Leitner mit noch

Ich wußte, es waren Panzer, ich konnte mich eines leichten Zitterns nicht erwehren.

zwei Mann sämtliche neunzehn Panzer mit der Panzerfaust vernichtet hatte, eine prima Leistung, wie sie selten geschehen war, aber auch die Lage dort hinten war für eine solche Aktion erstklassig. Leitner wurde mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet, er hatte es sich redlich verdient.

Nach einigen Stunden wurde es auch vorne ruhiger, nur noch ab und zu ein einzelner Karabinerschuß. Ich wollte schon vor, da kam unser Chef schweißstriefend von der Stellung zurück: „Der Angriff ist zurück geschlagen, nun müssen die Männer etwas Ordentliches für den Magen bekommen, die haben Bestes geleistet. Die Verwundeten müssen weggebracht werden.“ Ich fragte, ob ich mit ihm zurückgehen dürfte, ich wollte ihm meine Leistung zeigen. Als wir an die Stelle kamen, brauchte ich nicht mehr viel zu erklären, das grauenvolle Bild der Straße zeigte genug. Ich erklärte, daß auf den Panzern nur zwei Mann hängen blieben, alle anderen konnte ich von der Ruine aus erledigen.

Auf dem Weg bergab fanden wir auch diese zwei noch, sie waren anscheinend nur angeschossen und konnten sich noch ein Stück festhalten, als wir sie fanden, waren aber auch sie schon tot. Mein Chef sagte mir, das sei eine gute Leistung, ich würde dafür ausgezeichnet werden, nun könnte ich mich vorläufig in der Schreibstube ausruhen. Im weiteren Gehen bemerkte er auch, daß ich etwas humpelte und ich erzählte, daß ich einige kleine Splitter erhalten hatte.

In der Schreibstube konnte ich mich wieder einmal so richtig sättigen und mich waschen, so wie es sich für einen Menschen gehört. Also ging es mir doch weit besser, als meinen Kameraden, was mochte mit Franzl sein, er lag mit den Werfern rechts von der Höhe 300 in Stellung, in der Nähe der Wiener Straße.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe



Abschlussfoto mit dem Betreuer Olivier vor dem Rathaus

Dax, la Feria !

Mitte August hat die Musikkapelle Bergheim bereits zum vierten Mal eine Konzertreise nach Frankreich unternommen.

Um von 16. bis 18. August auf der „Feria“ in Dax aufzutreten, waren die 39 Musiker und 3 Marketenderinnen insgesamt sieben Tage unterwegs.

Inmitten von Festivalteilnehmern aus aller Welt - unter ihnen eine Fahrradband aus Holland, eine Sambagruppe aus Portugal, Trommler und Tänzerinnen aus Togo - wurde dem Publikum beste österreichische Blasmusik geboten. Trotz der tropischen Temperaturen waren die Franzosen vom ersten bis zum letzten Tag (das Fest dauerte insgesamt fünf Tage) topmotiviert und haben jeder Gruppe begeistert applaudiert. Und auch die Musiker wa-

ren tapfer und haben mit „kleiner Marscherleichterung“ (ohne Rock) der Hitze getrotzt.

Der Höhepunkt für die Musiker war ohne Zweifel der Auftritt in der mit 8000 Zuschauern voll besetzten Arena von Dax. Nach einem kurzen Showprogramm wurden auch hier traditionelle österreichische Märsche dargeboten.

Natürlich war am Rande der Feierlichkeiten auch Zeit für die Musiker, das Fest zu genießen. So konnten sie sich die Shows der anderen interna-

tionalen Gäste ansehen oder vor einer der vielen Bühnen bei Konzerten heimischer Musikgruppen über deren Besetzung, Klangqualität und noch viel mehr fachsimpeln.

Insgesamt war es ein toller Ausflug, bei dem nicht nur die Musiker zu einem großartigen Fest beigetragen haben, sondern jeder auch viele schöne Erinnerungen nach Hause mitnehmen konnte.

Mehr Informationen, Fotos und Videos zu diesem Ausflug finden Sie auf der Homepage der Musikkapelle unter www.mkbergheim.at.



Bei der großen Parade Sonntag Mittag durch Dax



Die Dolmetscherin Daniela beim Live-Interview mit einem Radiosender

Kinderturnen in Bergheim

(Turnsaal Volks- bzw. Hauptschule)

Start: 1. Oktober 2013

ELTERN-KIND-TURNEN (1-4 Jahre)

Di., 15:30 – 16:30 Uhr im VS-TS
Vorturnerin: Nina

Di., 16:30 – 17:30 Uhr im VS-TS
Vorturnerin: Nina

Mi., 16:30 – 17:30 Uhr im HS-TS
(parallel zum Kleinkinderturnen!)
Vorturnerin: Paula

Do., 15:30 – 16:30 Uhr im VS-TS
Vorturnerin: Eva B.

Für Fragen zum Eltern-Kind-Turnen wenden Sie sich an Eva Bayer (0664/41 571 04).

KLEINKINDERTURNEN (5-7 Jahre)

Mi., 15:30 – 16:30 Uhr im VS-TS
Vorturnerinnen: Babsi, Marion E. und Caro

Mi., 16:30 – 17:30 Uhr im VS-TS
Vorturnerinnen: Babsi, Marion E. und Caro

KINDERTURNEN (8-14 Jahre)

Mi., 17:30 – 18:45 Uhr im HS-TS
Vorturnerinnen: Anneliese, Claudia, Eva E., Marion B. und Verena

bzw. bis 19:15 Uhr (für alle, die länger bleiben dürfen)

Jahresbeitrag (Oktober bis Mai):

- Euro 56,- / Kind
- ab 2 Kindern Euro 32,- / Kind
- für „Nicht-Bergheimer“ erhöht sich der Beitrag pro Kind um Euro 8,-
- das 3. Kind einer Familie ist GRATIS!!! (auch für „Nicht-Bergheimer“)

VOLLEYBALL (AB 5. SCHULSTUFE)

Start: 4. Oktober 2013

Fr., 16:00 - 17:30 Uhr
im HS-TS (14-tägig)
Kursleiter: Herbert, Martin und Laura

Jahresbeitrag (Oktober bis Mai):

- Euro 28,-
- Euro 32,- (für „Nicht-Bergheimer“)

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Anneliese Ebner mit Team
(Eva Bayer, Babsi Böhm, Marion Brandstätter, Eva Ebner, Verena Eder, Marion Erlinger, Laura Gürtler, Claudia Haslauer, Herbert Marx, Paula Niedereder, Nina Prizovsky, Caro Reichl, Christine Steinberger, Martin Streitfeller)

Eine Voranmeldung für die einzelnen Turnangebote ist nicht notwendig, doch beim ersten Treffen sollte zum Anmelden ein Erwachsener mitkommen!

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Anneliese Ebner (Tel. 0664/11 007 17) gerne zur Verfügung.



Die Kinder haben sichtlich Spaß beim Turnen.



Die Gruppe der Schnalzer-Jugend mit den Begleitpersonen am Untersberg.

Ausflug Schnalzerjugend Bergheim

Ausflug der Schnalzerjugend auf den Untersberg.

Normalerweise sind die Schnalzer erst im Winter aktiv, aber bis dahin wollte Jugendbetreuer Feldinger Josef sen. nicht warten. Der mittlerweile schon Tradition gewordene Wandertag mit der Schnalzerjugend war somit angesagt.

Bei herrlichem Wetter ging es um 6:00 Uhr hinauf auf den Untersberg zur Klingeralm, die auf rund 1528 Meter liegt. Mit 12 Jungschnalzern und 10 Begleitpersonen wurde beim Latschenwirt gestartet.

Nach 1 1/2 Stunden wurden die Windlöcher erreicht, bei denen trotz großer Hitze eiskalte Luft heraustrat. Nach einer kurzen Stärkung ging es über einen langen Anstieg zur Klingeralm.

Wie es der Zufall will, fand an diesem Tag eine Bergmesse von einer Loretto-Gruppe aus Vöcklamarkt statt, die mitgefeiert werden durfte. Anschließend wurden die mitgenommenen Würstl gegrillt.

Weil die Jugend so brav gegangen war, wurde zum Ausklang noch beim Latschensky-Wirt eingekehrt. Es war ein wunderschöner Ausflug, der zeigte, wie stark die Gemeinschaft der Schnalzer ist.

Weitere Fotos unter
www.rbhome.net/schnalzer





FireBulls Voggenberg

Pünktlich zum Auftakt der österreichischen Bundesliga-Saison 2013/14 fand am 20. Juli 2013 die Jahreshauptversammlung des 2009 gegründeten Fanclubs „FireBulls Voggenberg“ statt. Rund 55 Mitglieder kamen zum Spiel gegen Wiener Neustadt und zur anschließenden Jahreshauptversammlung. Dabei wurden neben einem in-

teressanten Jahresrückblick auch der Fanbeirat des FC Red Bull Salzburg, die Vorteile der Fancard und die neue Homepage (www.firebulls.at) vorgestellt. Auch sehr interessant waren ein Überblick über die laufend steigende Mitgliederanzahl der Firebulls seit der Gründung 2009 und die Ergebnisse der letztjährigen Fanclub-Turniere

des FC Red Bull Salzburg (u.a. ein 4. Platz im „Meet&Kick“). Es wurde auch die Anschaffung von eigenen Fußballdressen für die FireBulls beschlossen, die bis zum anstehenden „Meet&Kick 2013“ fertig sein sollen.

Weitere Infos unter www.Firebulls.at

Zivilschutzipp - Wanderungen

- Planen Sie die Tour ein paar Tage im Voraus
- Informieren Sie Nachbarn oder Freunde über die Wanderung und die Planzeit der Rückkehr
- Informieren Sie sich über die Route und die Gehzeit
- Planen Sie eine Schlechtwettervariante
- Passen Sie die Gehzeit und den Schwierigkeitsgrad an die Kondition der Gruppe an
- Maßstab ist das schwächste Glied der Gruppe
- Informieren Sie alle anderen Teilnehmer über die Eckdaten der Wanderung
- Nehmen Sie die passende Ausrüstung mit
- Informieren Sie sich über das Wetter
- Wandern Sie nur mit geeigneter Kleidung und Schuhwerk
- Informieren Sie sich über Verhalten im Notfall
- Verlassen Sie niemals markierte Wege
- Legen Sie rechtzeitig eine Rast ein (nach spätestens 2 Stunden Wanderzeit)
- Sammeln oder essen Sie nur Beeren oder Pilze die Sie eindeutig zuordnen können
- Bei Gefahr oder Wetterumschwung Tour abbrechen
- Melden Sie sich nach Rückkehr zurück

EINTRITTE GEMEINDE BERGHEIM



Roswitha Jobst
(Wals)
Pflegehelferin im Seniorenheim



Karin Steinmann
(Seekirchen)
Köchin im Seniorenheim

FORTBILDUNG GEMEINDE BERGHEIM



Maria Schlick (Bergheim)
hat den Lehrgang für Helferinnen in der Kinderbetreuung erfolgreich bestanden.



Marion Erlinger (Bergheim)
hat den Lehrgang für Helferinnen in der Kinderbetreuung erfolgreich bestanden.

DIENSTJUBILÄEN



Roswitha Bauernhansl
(Anthering)
35 Jahre Meldeamtsleiterin im Gemeindeamt



Eva Schratzberger
(Bergheim)
35 Jahre Kindergartenleiterin im Kindergarten Lengfelden



Rosina Lindner
(Anthering)
10 Jahre Reinigungskraft im Seniorenheim

GEBURTEN



Tobias Maximilian
kam am 04.07.2013,
09:05 Uhr mit 3,4
kg und 51 cm auf
die Welt.



Sophie Anna Pucher
kam am 23.07.2013
in Hallein mit 3900
Gramm und 55 cm auf
die Welt.

Nadija der Nejra und des Haris Omeradzic, Mitterfeld
Tobias der Viktoria Handlechner und des Mag. Michael Schönberger, Binderweg
Sarah der Gabriele Schmutzler und des Sigurd Castelpietra, Viehausenerstraße
Maximilian der Elisabeth Lienbacher und des Johannes Nußdorfer, Lengfelden
Osarugue Princess der Happy Ogogo und des Omonuwa Edosa, Kirchfeld
Sophie der Anna Lederer und des Andreas Pucher, Fischachstraße
Katharina der Brigitte und des Johannes Moßhammer, Plainbegweg
Fabian der Silvia und des Thomas Moser, Kasern



HOCHZEITEN

Hochzeit
Fam. Strasser



Manuela und Jürgen Heckel

Brandner Roland und Birgit, geb. Ringerthaler,
Hochgitztenstraße

Ing. Heckel Jürgen und Manuela, geb. Schwab, Dorfstraße

Soldan Christian und Christine, geb. Hirscher, Mitterstraße

WIR GRATULIEREN:



Christina Gierlinger schloss an der FH Salzburg den Studiengang „Innovation & Management im Tourismus“ mit dem Bachelor of Arts in Business (BA) ab.

TODESFÄLLE

Barbara Burger, geb. 1919,
verst. 06.07.2013,
Kirchfeld

Johann Riedler, geb. 1949,
verst. 22.07.2013,
Furtmühlstraße

Theresia Bermadinger, geb. 1922, verst.
26.07.2013,
Furtmühlstraße

STELLENANZEIGEN

Änderungsschneider/in in
Teilzeit

Die OBERALP Austria GmbH in der Furtmühlstraße 34, 5101 Bergheim (vormals SALEWA VertriebsgesmbH) sucht ab sofort eine/n Änderungsschneider/in im näheren Umkreis für kleine Reparaturen und Änderungsarbeiten. Stundenausmaß ca. 15 h pro Woche, die gerne in Heimarbeit erledigt werden können.

Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer 0662/451270 oder senden Sie ein E-Mail an job@salewa.at.



Reinigungskraft (Büros),
1-2 x wöchentlich, 2-4 Stunden auf Basis geringfügig
Flexible Zeiteinteilung

Bergheimer Kindersachenbörse

Bergheimer Kindersachenbörse am Samstag 5. Oktober 2013, von 8.00–11.00 Uhr, im Mehrzweckhaus. Bergheim.

Sonderverkauf nur für Schwangere + eine Begleitperson: Freitag, 4. Oktober 2013, von 18.30–19.30 Uhr (Einlass ausnahmslos mit Mu-Ki-Pass und Lichtbildausweis!).

Verkäuferinnenanmeldung bzw. Nummernvergabe ab 19.9.2013: 0664/2001814 oder kindersachenboerse-bergheim@gmx.at.

Kontakt: Dr. Ralf Affenzeller, Sped. CONTOP GmbH, Metzgerstr. 54, Tel. 0662 456142 DW 45



Veranstaltungsübersicht



Jazzbrunch mit dem Trio Exquisit



Auch dieses Monat sind wieder viele Heimspiele des FC Bergheim.



Ortsvereinsturnier Stockschißen

Termin	Veranstaltung	Beschreibung	Ort
Samstag, 14.09.13, 11:00 - 14:00 Uhr	Jazzbrunch mit dem Trio Exquisit	Jazz and Songs mit Zsuzsanna Kiss, Peter Reutterer und Thomas Müller, dazu kulinarische Köstlichkeiten.	Mahlwerk Bergheim
Samstag, 14.09.13, 15:00 und 17:15 Uhr	FC Bergheim - Heimspiele	15:00 Uhr, FC Bergheim (Herren Erste) - SV Hallwang 17:15 Uhr, FC Bergheim (Herren 1b) - USV Perwang	Sportplatz Bergheim
Sonntag, 15.09.13, 09:00 Uhr	Erntedankfest	Im Anschluß daran gemütlicher Ausklang mit Musik und Bewirtung beim Pfarrhof.	Pfarrkirche Bergheim
Sonntag, 15.09.13, 14:00 Uhr	FC Bergheim - Heimspiel	FC Bergheim (Damen Erste) - Vorderland	Sportplatz Bergheim
Freitag, 20.09.13, 17:00 Uhr	Ortsvereinsturnier Fußball		Sportplatz Bergheim
Freitag, 27.09.13, 19:30 Uhr	Kreativgruppe „Regenbogen“ Elternabend	Näheres dazu auf Seite 4	Eltern-Kind-Treff (Volksschule)
Samstag, 28.09.13, 15:00 und 17:15 Uhr	FC Bergheim - Heimspiele	15:00 Uhr, FC Bergheim (Herren Erste) - Straßwalchen 17:15 Uhr, FC Bergheim (Herren 1b) - Eugendorf 1b	Sportplatz Bergheim
Sonntag, 29.09.13, 17:00 Uhr	FC Bergheim - Heimspiel	FC Bergheim (Damen 1b) - Köstendorf	Sportplatz Bergheim
Freitag, 04.10.13, 18:30 - 19:30 Uhr	Kindersachenbörse Sonderverkauf für Schwangere	Näheres dazu auf Seite 31	Mehrzweckhaus Bergheim
Samstag, 05.10.13, 08:00 - 11:00 Uhr	Kindersachenbörse Allgemeiner Verkauf	Näheres dazu auf Seite 31	Mehrzweckhaus Bergheim
Samstag, 05.10.13, 12:00 - 13:00 Uhr	Zivilschutz-Probealarm	Näheres dazu auf Seite 5	Land Salzburg
Samstag, 05.10.13 17:00 Uhr	„Oldies but Goldies“ mit Joe Kleffner	5-Uhr Tanztee Eintritt: Euro 3,50	Gasthof Bräuwirt
Sonntag, 06.10.13, 10:00 Uhr	Friedenswallfahrt nach Maria Plain		Wallfahrtsbasilika Maria Plain
Freitag, 11.10.13, 15:30-17:00 Uhr	Kreativgruppe „Regenbogen“	Näheres dazu auf Seite 4	Eltern-Kind-Treff (Volksschule)
Samstag, 12.10.13 - Samstag, 19.10.13	Ortsvereinsturnier Stockschißen		Stockschißenhalle Bergheim
Samstag, 12.10.13, 14:00 und 16:15 Uhr	FC Bergheim - Heimspiele	14:00 Uhr, FC Bergheim (Herren Erste) - Schwarzach 16:15 Uhr, FC Bergheim (Herren 1b) - Straßwalchen 1b	Sportplatz Bergheim
Sonntag, 13.10.13 14:00 und 16:00 Uhr	FC Bergheim - Heimspiele	14:00 Uhr, FC Bergheim (Damen Erste) - Austria Lustenau 16:00 Uhr, FC Bergheim (Damen 1b) - Eugendorf	Sportplatz Bergheim

Die Fußballspiele des FC Bergheim können sich noch kurzfristig ändern, bitte schauen Sie zur Kontrolle auf www.fc-bergheim.at